

Zweiter Ermittler gegen Lauber ernannt

Aufarbeitung der Ära Lauber Der Zürcher Staatsanwalt Hans Maurer ist damit beauftragt, eine Anzeige wegen Begünstigung gegen den abgetretenen Bundesanwalt Michael Lauber zu prüfen.

Christian Brönnimann

Es ist ruhig geworden um Michael Lauber. Ende August hat er sein Chefbüro bei der Bundesanwaltschaft geräumt – ohne jegliche öffentliche Wortmeldung. Doch hinter den Kulissen ist die Aufarbeitung der Ära Lauber in vollem Gang. Die Aufsichtsbehörde über die Bundesanwaltschaft (AB-BA) lässt diverse Vorwürfe gegen den gestrauchelten Bundesanwalt prüfen.

In der Affäre rund um die Geheimtreffen mit Fifa-Präsident Gianni Infantino läuft bereits ein Strafverfahren. Dieses wird vom Präsidenten des Obwaldner Obergerichts Stefan Keller geführt. Nun erhält Keller Gesellschaft: Mit Schreiben vom 23. September ernannte die AB-BA einen zweiten ausserordentlichen Staatsanwalt: den 68-jährigen Zürcher Hans Maurer.

Maurer war lange Zeit leitender Staatsanwalt im Kanton Zürich und arbeitet heute noch mit reduziertem Pensum in der Abteilung «Besondere Untersuchungen» der Zürcher Staatsanwaltschaft II. In seiner lan-



Michael Lauber drohen mehrere Anzeigen. Foto: Keystone

gen Karriere als Strafverfolger hat Keller schon mehrmals als ausserordentlicher Staatsanwalt gewirkt, etwa vor fünf Jahren in der Spesenaffäre der Baselbieter Kantonsverwaltung.

Die AB-BA hat Maurer nun damit beauftragt, eine Anzeige gegen Lauber zu prüfen, deren Inhalt die «SonntagsZeitung» Ende August publik gemacht hat. Es geht um den Vorwurf der Begünstigung. Dies, weil Laubers Bundesanwaltschaft eine Anzeige gegen zwei Genfer Vermögensverwalter und einen Zuger Anwalt drei Jahre lang unbearbeitet liegen gelassen hat.

«Ein bedauerlicher Fehler»

Anzeige erstattet hat der deutsche Geldwäschereibekämpfer Andreas Frank. Er vermutet, dass die Bundesanwaltschaft seine Anzeige jahrelang «systematisch verschleppt» hat. Deshalb wirft er Lauber vor, die angezeigten Personen begünstigt zu haben. Seinen Verdacht stützt Frank unter anderem darauf, dass er bei der Bundesanwaltschaft sechsmal nachgefragt hat, wie es um seine Anzeige stehe – und

ihm jeweils versichert wurde, dass sich die Bundesanwaltschaft so rasch wie möglich um die Sache kümmern werde.

Erst als die «SonntagsZeitung» auf den Fall aufmerksam wurde, teilte die Bundesanwaltschaft Frank mit, dass sie seine Anzeige nicht weiterverfolge. Dass sie zuvor drei Jahre lang liegen blieb, sei «einem bedauerlichen internen Fehler» zuzuschreiben.

Hans Maurer prüft nun, ob die Verdachtsmomente wegen Begünstigung so stark sind, dass ein weiteres Strafverfahren nötig ist. Sollte er dies bejahen, muss er bei den zuständigen parlamentarischen Kommissionen die Aufhebung der Immunität Laubers beantragen, so wie es Keller im Fifa-Fall gemacht hat.

Der Obwaldner Richter Keller hat ebenfalls zusätzliche Arbeit erhalten: Neben dem Fifa-Verfahren hat ihn die AB-BA mit der Prüfung einer weiteren Anzeige gegen Lauber beauftragt. Dabei geht es um mögliche Verfehlungen im Geldwäschereiverfahren der Bundesanwaltschaft rund um die frühere usbekische Präsidententochter Gulnara Karimowa.

Treffen mit Oppositionsführerin Tichanowskaja

Diplomatie Nationalratspräsidentin Isabelle Moret (FDP/VD) trifft sich am Montag mit der weissrussischen Oppositionsführerin Swetlana Tichanowskaja. Das Treffen findet im Rahmen einer Reise einer parlamentarischen Delegation nach Litauen, Lettland und Estland statt.

Schwerpunkt des Gesprächs mit Tichanowskaja seien die jüngsten Entwicklungen in Belarus und die Erwartungen der Opposition, teilten die Parlamentsdienste am Freitag mit. Die 38-Jährige ist in Litauen im Exil.

Tichanowskaja hatte am 9. August die umstrittene Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Alexander Lukaschenko verloren. Die EU-Staaten und weitere Länder erkennen Lukaschenko nicht mehr als Präsidenten an. Bei den Protesten gab es mehrere Tote, Hunderte Verletzte und Tausende Festnahmen.

Bei der Reise ins Baltikum wollen sich Moret und ihre Delegation auch über die dortigen Corona-Massnahmen und die damit verbundene Wirtschaftskrise informieren. Gegenstand der Gespräche mit Regierungsvertretern seien aber auch die Bewältigungsstrategien der EU und die Sicherheits- und Energiepolitik. Die Reise der Delegation dauert bis am 23. Oktober. (sda)

ANZEIGE


**RENAULT
PRO+**

Jetzt von Spezialangeboten profitieren.

Renault PRO+ WOCHEN



+

Renault KANGOO EXPRESS ab
Fr. 14 750.–
Auch als Elektrofahrzeug verfügbar



+

Renault TRAFIC ab
Fr. 19 900.–



+

Renault MASTER ab
Fr. 18 750.–
Auch als Elektrofahrzeug verfügbar



+

Renault ALASKAN ab
Fr. 30 200.–

Nur während der Pro+ Wochen im Oktober und November: Renault Nutzfahrzeuge mit **Flottenrabatt bis 29%**, **Pro+ Bonus bis Fr. 3 100.–** und vorteilhaftem **1,9% Leasing**.

Angebote gültig nur für Geschäftskunden (Flotten ohne Rahmenvereinbarung oder Volumenabkommen) in der Schweiz bei den an der Aktion beteiligten Renault Händlern bei Vertragsabschluss vom 01.10.2020 bis 30.11.2020. Preisbeispiele: Kangoo Express Medium Access Energy dCi 80, 6,1 l/100 km, 161 g CO₂/km, Katalogpreis Fr. 21 750.–, minus 24% Flottenrabatt Fr. 5 200.–, minus Pro+ Bonus Fr. 1 800.– = Fr. 14 750.–. Trafic Kastenwagen Access L1H1 2,8 t 2.0 Energy dCi 120, 7,7 l/100 km, 201 g CO₂/km, Katalogpreis Fr. 29 300.–, minus 26% Flottenrabatt Fr. 7 600.–, minus Pro+ Bonus Fr. 1 800.– = Fr. 19 900.–. Master Kastenwagen Twin-Turbo dCi 135 L1H1 2,8 t, 10,2 l/100 km, 268 g CO₂/km, Katalogpreis Fr. 30 750.–, minus 29% Flottenrabatt Fr. 8 900.–, minus Pro+ Bonus Fr. 3 100.– = Fr. 18 750.–. Alaskan Life Energy Twin-Turbo dCi 160 4x4, 8,9 l/100 km, 234 g CO₂/km, Katalogpreis Fr. 38 500.–, minus 17% Flottenrabatt Fr. 6 500.–, minus Pro+ Bonus Fr. 1 800.– = Fr. 30 200.–. Alaskan: Die Lackierung Brun Vison ist nur auf Lagerfahrzeugen verfügbar. 1,9% Leasing: 1,9% effektiver Jahreszins, Laufzeit 48 Monate, 15 000 km/Jahr, Ratenversicherung inklusive, oblig. Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Beispiel: Renault Master L1H1 2,8 t Twin-Turbo dCi 135, Katalogpreis Fr. 30 750.–, abzüglich Prämien = Fr. 18 750.–, Anzahlung Fr. 0.–, Restwert Fr. 6 804.–, Leasingrate Fr. 269.–/Monat. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Finanzierung durch RCI Finance SA. Ausgeschlossen: alle direkt importierten Fahrzeuge. Alle Beträge sind exkl. MwSt. Preisänderung vorbehalten.

Renault empfiehlt 

f in @ www.renault.ch